



Fraktion Freie Wähler-Mannheimer Liste
Geschäftsstelle E 5, 68159 Mannheim
Tel. 0621/ 293-9402
www.MannheimerListe.de
E-Mail :MannheimerListe@mannheim.de



Mittelstand für Mannheim
Sedanstraße 15, 68199 Mannheim
Tel. 0621/ 8 54 79 90
www.mittelstand-fuer-mannheim.de
E-Mail: wolfgang.taubert@mannheim.de

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus E 5
68159 Mannheim

25. September 2015

Antrag zur Sitzung des Gemeinderates am 6. Oktober 2015

Zentraler Betriebschef „Im Morchhof“

Der Gemeinderat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen nachfolgende Fragen zur Beschlussvorlage V321/2015 zu beantworten

Fragen zur Zentralisierung und Synergieeffekte:

1. Wieso ergibt sich gemäß der Kurzfassung des Sachverhaltes und der Beschlussvorlagen, dass durch die Schaffung des Dezernates V die Notwendigkeit entstanden sei, eine betriebsinterne Zentralisierung des FB 68 vorzunehmen? Wäre dies ohne eine Abspaltung nicht notwendig gewesen?
2. Wie ist dabei die Begründung der Managementziele *"Die Infrastruktur in Mannheim ist attraktiv und sicher für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer"* zu bewerten und zu verstehen?
3. In welcher Weise und in welchem Umfang, Kostenersparnis, schätzt die Verwaltung die Optimierung durch die beschriebene Zentralisierung ein?
4. Im Ergebnis der Standortbewertung wird ausgeführt: *"Im Morchhof: Unterbringung des Fachbereichs Tiefbau (mit und ohne Verwaltung) sowie die am Standort möglichen Erweiterungspotenziale zur wirtschaftlichen Nutzung der im Eigentum der Stadt befindlichen Grundstücke und die Generierung von Synergien durch Ertüchtigung der vorhandenen Infrastruktur."*
Was und wo sind die Erweiterungspotentiale?
Welche Synergien generieren sich durch die Ertüchtigung der vorhandenen Infrastruktur?
Warum will die technische Verwaltung im Technischen Rathaus verbleiben, obwohl räumlich die Unterbringung wohl machbar ist und wo doch die Unterbringung aller Bereiche möglicherweise Synergien bringen? Wurde dies bereits untersucht?
5. Es wird ausgeführt: *"Zwischenzeitlich wurde bereits entschieden, dass die derzeit noch im Collini-Center verortete Verkehrsleitzentrale im Rahmen der Neuerrichtung der Hauptfeuerwache dorthin umgesetzt werden soll, um entsprechende räumliche und sicherheitstechnische Synergien mit dem Neubau der Leitstelle der Feuerwehr eingehen zu können."* In welcher Verbindung steht dies mit der geplanten Zentralisierung der Bereiche des Tiefbauamtes?

Fragen zur Standortbewertung und Machbarkeitsstudie:

6. Warum wurde die Machbarkeitsstudie der Architekten PIA und die sich daraus ergebenden Folgerungen nicht als weitere Entscheidungshilfe zu der PowerPoint-Vorlage den zuständigen Ausschussmitgliedern vorgelegt? Um welche Beträge handelt es sich dabei?
7. Wieso wurde die Grobkostenschätzung der PIA-Architekten nicht als weitere Entscheidungshilfe den zuständigen Ausschussmitgliedern vorgelegt?
8. Warum wurden die Investitionskostenschätzung und die sich daraus ergebende Schätzung der Honorare als weitere Entscheidungshilfe den zuständigen Ausschussmitgliedern nicht vorgelegt?
9. Es wird ausgeführt, dass die klare Gliederung der neu zentralisierten Bereiche gegenüber der bisherigen Verteilung auf unterschiedliche Standorte ein funktional optimierter Ressourceneinsatz und Arbeitsablauf im täglichen Betrieb erreicht werden kann. Auf Grund welcher Annahmen und Zahlen lässt sich dies begründen? Als das Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird ebenso behauptet, *"Dadurch könnten in Zukunft die täglichen betrieblichen Abläufe optimiert und der Personal- und Arbeitsmitteleinsatz effizienter geplant und bewirtschaftet werden."* Auf welcher Grundlage erfolgt diese Aussage und welche Beträge werden dadurch generiert?

Fragen zur Infrastruktur und Umgebung:

10. Warum wird mit der Planung zum neuen Betriebshof nicht die gesamte Umgebungsinfrastruktur der Erschließung, der Entwässerung und der Leitungen sowie des Straßennetzes erneuert, erweitert und ausgebaut?
11. Wieso ist die geplante zweite Zufahrt zum künftigen Betriebshof nicht mit in den Bebauungsplan eingebunden?
12. Wieso wird bei den Planungsparametern die *"Berücksichtigung Bebauungsplan"* einbezogen?
13. Wieso muss ein komplett funktionsfähiger Betriebshof zuerst errichtet werden, um möglicherweise danach das Bestandsgebäude zu sanieren? Wie ist die derzeitige Belegung und Nutzung des "Provisoriums" Im Morchfeld?
14. Das Bestandsgebäude der AGB ist gerade mal 25 Jahre alt. Wer hat den Gebäudezustand und die Gebäudetechnik begutachtet und wie wurde dies dokumentiert? Warum wurden die Begutachtung und die sich für die Verwaltung daraus ergebende Folgerungen nicht als weitere Entscheidungshilfe zu der Vorlage den zuständigen Ausschussmitgliedern vorgelegt? Wie hoch sind die Kosten einer möglichen Generalsanierung und warum ist diese nicht als weitere Entscheidungshilfe zu der Vorlage den zuständigen Ausschussmitgliedern vorgelegt? Welchen Wert hat das Gebäude heute?
15. Es wird ausgeführt: *"Sowohl in der wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung, als auch aus Gründen des betrieblichen Ablaufes hat man sich deshalb letztlich gegen den Erhalt des Gebäudes ausgesprochen."* Auf Grund welcher Zahlen und Fakten erfolgte die Gesamtbetrachtung und welches Gremium hat sich gegen den Erhalt des Gebäudes ausgesprochen? Warum wurden die wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung, der betriebliche Ablauf und die sich für die Verwaltung daraus ergebende Folgerungen nicht als weitere Entscheidungshilfe zu der Vorlage den zuständigen Ausschussmitgliedern vorgelegt?
16. Es wird ausgeführt, dass *"Aufgrund der nur noch gering vorhandenen Aufnahmekapazitäten des anliegenden Grundstücksanschlusses an das städtische Abwassersystem können nur noch die reinen Schmutzwässer entsorgt werden. Zur Versickerung des anfallenden Regen-/Oberflächenwassers ist in Abstimmung mit dem EB Stadtentwässerung ein entsprechend dimensioniertes Regenrückhaltebecken auf dem Gelände herzustellen und die Dächer sind extensiv"*

zu begründen." Wie wurden die Aufnahmekapazitäten bzw. deren Belastung ermittelt und warum ist diese nicht als weitere Entscheidungshilfe zu der Vorlage den zuständigen Ausschussmitgliedern vorgelegt? Warum wurde die Möglichkeit eines neuen Kanals in der Straße Im Morchhof oder zur Mallaustraße nicht angedacht?

17. Es wird behauptet, als notwendige Erschließungsmaßnahmen eine neue separate Zufahrt bilden zu müssen, um den vorhandenen Recyclinghof des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft verkehrstechnisch zu entlasten. Was sind die heutigen Verkehre und was sind künftig die Verkehre? Gibt es Zahlen?
18. Es wird bei den "Ertüchtigungsmaßnahmen Erschließung" ausgeführt, dass die Kosten einer "Ertüchtigung der Lichtsignalanlagen" mit in den Kosten für den Betriebshof enthalten seien. "Gemäß den bisherigen Untersuchungen ist die Spitzenstunde für den Knotenpunkt „Im Morchhof“/ Mallaustraße im Bestand zwischen 16-17 Uhr. Nach derzeitigen Einschätzungen des FB Verkehrsplanung bestehen am Knotenpunkt „Im Morchhof“/Mallaustraße „sowie der Knotenpunkt „Morchfeldstr.“/Mallaustraße -Floßwörthstraße“ wenig Reserven. Das Ergebnis des angefragten Gutachtens soll die Frage beantworten, ob die Mehrbelastung durch die Ansiedlung des Betriebshofs Fachbereich Tiefbau noch tragbar ist. Im Rahmen der erforderlichen Untersuchung ist zu klären, ob der Knotenpunkt signalisiert werden muss. Hierzu wird eine Simulation zu erstellt."

Daraus ergeben sich die Fragen: Die Kosten für die Ertüchtigung der Signalanlagen betreffen die bestehenden und/oder eine mögliche neue an der Kreuzung Mallaustraße/Im Morchhof? Welche bisherigen Untersuchungen belegen diese eine Spitzenstunde für den Knotenpunkt Mallaustraße/Im Morchhof und warum wurden diese nicht vorgelegt? Wird auch eine andere Möglichkeit außer einer Signalanlage geprüft?

Abwicklung und Auftragsvergabe:

19. Warum will und wird man für den Betriebshof des Tiefbauamtes einen Wettbewerb ausloben?
20. Warum kann das Tiefbauamt nicht selbst Werkplanung, Massenermittlung Ausschreibung und Bauleitung übernehmen, zumal aus der Beschlussvorlage hervorgeht, dass die ABG "derzeit jedoch weder personell noch fachlich die Kapazität für eine komplette Eigenerledigung des Projektes aufweist"? Wieso muss dann nach Vorlage der Baugenehmigung das Vorhaben an einen Generalunternehmer gegeben werden und kann nicht mittelstandsfreundlich vergeben werden?
21. Wieso signalisiert die ABG, dass sie den Betriebshof schlüsselfertig errichten kann und will, obwohl die sie weder personell noch fachlich die Kapazität für eine komplette Eigenerledigung des Projektes aufweist. Gibt es hier möglicherweise eine steuerliche sinnvolle Ausgestaltung?

Fragen zum Status und Handhabung während der Bauphase des Betriebshofes des Tiefbauamtes:

22. Wieso wird in der Kurzfassung des Sachverhaltes, im Sachverhalt sowie bei den Beschlussvorlagen dargestellt, dass der Eigenbetrieb Recyclinghof von der Maßnahme unberührt sei, wo doch ein Ersatzgebäude für diese Mitarbeiter erbaut werden muss? Wie hoch sind dafür die Kosten?
23. Wieso hat der Standort Ölhafenstraße einen "enormen" Sanierungsbedarf? Welche Kosten sind hierfür geschätzt und wer hat die Verantwortung, dass dieser Standort so schlecht bewertet werden muss. Findet diese Bewertung entsprechenden Ausdruck in Sanierungsbedarfaufstellung und in der Bilanz?
24. Es wird weiter ausgeführt: "Weiterhin besteht schon seit Jahren für die dortigen Mitarbeiter eine starke Staubbelastung durch die in direkter Nachbarschaft gelegene

- Schredder Anlage des Heizkraftwerkes der MVV." Werden die Grenzwerte der entsprechenden Belastungen eingehalten? Gibt es darüber Gutachten? Werden die Arbeitsplatzrichtlinien des Arbeitsschutzgesetzes eingehalten? Müssen die Mitarbeiter mit gesundheitlichen Spätfolgen rechnen und wie schützt die MVV ihre Mitarbeiter in solchen Bereichen? Wie stellen sich die Arbeitnehmervertreter dazu?
25. In den Beschlussvorlagen wird ausgeführt, dass in der Käfertalerstraße 271 die damaligen Umbauarbeiten gestoppt wurden. Welche Summe wurde damals verbaut. Haben sie noch einen Nutzen bis heute und bleibt dieser Nutzen weiter erhalten?
 26. Ebenso wird eine Veräußerung von bestehenden und bereits zum Teil stark sanierungsbedürftigen Altstandorten des FB Tiefbau benannt. Welche Standorte bzw. Grundstücke sollen oder können veräußert werden?
 27. Es wird ausgeführt: *"Darüber hinaus ist bis zur Realisierung des neuen Betriebshofes als Interimsstandort der Betriebshof Käfertaler Str. 234 für den Nordbereich der Abteilung Betrieb (angesiedelt sind dort Teile der Straßenbezirke 68.3.0, 68.3.1 und 68.3.3) wieder zu ertüchtigen, da das derzeitige Provisorium in der Käfertaler Straße 271 flächenmäßig vom Eigenbetrieb 70 Abfallwirtschaft benötigt wird."* Welche Maßnahmen sind für die Ertüchtigung dieses Provisoriums geplant und was sind die Kosten?
 28. Es wird berichtet, dass geschlossene Verpflichtungen zur ursprünglich geplanten Baumaßnahme von der John-Deere-Straße 61 in die Käfertaler Straße 234 rückabgewickelt werden. Eventuell noch ausstehende Leistungsansprüche sind finanziell berücksichtigt. Was sind dies für Leistungsansprüche und was sind die Kosten der Rückabwicklung?

Begründung

Angesichts des geschätzten erheblichen Investitionsvolumens der geplanten Maßnahmen, erscheinen die in der Vorlage gemachten Annahmen teilweise sehr ungenau sowie ohne Nachweise und bedürfen weiterer erklärender Erläuterungen. Insbesondere sind hier fehlende Unterlagen nachzureichen. Darüber hinaus entstehen weitere Kosten durch Ertüchtigungen der Provisorien, sowie von einem Ersatzgebäude. Diese sind nicht beziffert.

Mit freundlichen Grüßen

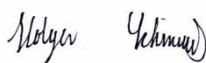
Fraktion Freie Wähler - Mannheimer Liste



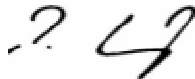
Prof. Dr. Achim Weizel
Fraktionsvorsitzender



Christopher Probst
Stadtrat



Holger Schmid
stellv. Fraktionsvorsitzender



Roland Weiß
Stadtrat

Mittelstand für Mannheim



Wolfgang Taubert
Stadtrat